

# Dekorative Traumwelten

Ursula von Rheinbaben lässt Gelb leuchten

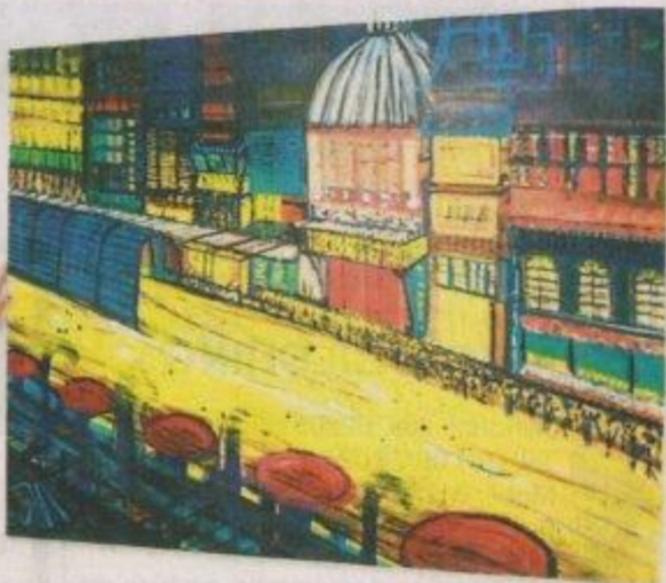
**Starnberg** – Für Franz Marc war Gelb „das weibliche Prinzip, sanft, heiter, sinnlich“. Kandinsky hingegen befand, „das grelle Zitronengelb tut dem Auge nach längerer Zeit weh, wie dem Ohr eine hochklingende Trompete“. Gelb, die durchaus ambivalente Farbe des Lichts, bestimmt die Bilder der Malerin Ursula von Rheinbaben aus Tutzing, die seit Mittwochabend noch bis 12. Juli unter dem Titel „Traumwelten in Licht und Farbe“ in der Galerie der Kreissparkasse in Starnberg zu sehen sind.

Die in Luxemburg geborene Ursula von Rheinbaben studierte nach einer Hotelfachausbildung Kunsterziehung in München bei Hans Daucher und Wolfgang Kehr. Seit 2000 lebt sie mit ihrer Familie in Tutzing. Ihre großformatigen Gemälde sind unübersehbar von den Malern der Klassischen Moderne inspiriert. Insbesondere aber dürfte Henri Matisse zu ihren großen Vorbildern zählen, mit dem sie nicht nur die Vorliebe für die Farbe Gelb, sondern auch die für üppige Stilleben teilt. Ihre Großstadtszenen erinnern an Kandinskys Bilder zum gleichen Thema im Münchner Lenbachhaus, und wo sie Gegenstände auflöst, tut sie dies in der für Franz Marc typischen auffächernden Art.

Von einer gelben Grundierung gehen alle Kompositionen von Ursula von Rheinbaben aus. Als Lichtquelle bleibt das Gelb, über dem die Bildmotive aufgebaut werden, bis zuletzt im Bild. Es scheint durch das Pflaster der Via Appia, es durchstrahlt die Fassaden der Häuser an den Boulevards, es leuchtet aus den Schaufenstern, es glüht in der Glaskugel, es gibt den Blumen in der Vase ihre kräftigen Farben, ebenso wie der Ananas und den „Naranjas“ auf dem Tisch.

Sieht man von dieser immer gleichen Vorgehensweise ab, dann eröffnet die Malerin mit den gezeigten Arbeiten aus mehr als zehn Jahren durchaus eine Vielfalt an Motiven: Neben den Blumen und Früchten gibt es Impressionen von Reisen, von verschiedenen Städten und Landschaften, es gibt ein farbflires Bild vom Oktoberfest und es finden sich abstrahierende Bildwelten voller Dynamik. Ob es sich nun um Erinnerungen an Sehnsuchtsorte, um Wunschbilder oder um Visionen handelt: Gemeinsam ist allen diesen großformatigen, meist quadratischen „Traumwelten“ in Acryl auf Leinwand, dass sie in ihrer strahlenden Farbwirkung ungemein dekorativ sind.

KATJA SEBALD



*Gelb bestimmt die Bilder der Malerin Ursula von Rheinbaben aus Tutzing, die bis 12. Juli in der Galerie der Kreissparkasse in Starnberg zu sehen sind.*

FOTO: FUCHS